

Kreistag des Landkreises Altenburger Land
Ausschuss für Wirtschaft, Umwelt und Bau

Niederschrift

WUBA/002/2014

der 2. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Umwelt und Bau - **öffentlicher Teil** -
am Dienstag, dem 26.08.2014, 16:00 Uhr, im Landratsamt Altenburger Land,
Lindenaustraße 9, 04600 Altenburg, Ratssaal

Anwesenheit:

Landrätin

Sojka, Michaela

Fraktion CDU

Golder, Barbara

bis 17:30 Uhr

Ronneburger, Jürgen

Fraktion Die Linke. Altenburger Land

Klaubert, Jana

Fraktion SPD

Läbe, Hendrik

Prehl, Ingo

Fraktion Die Regionalen

Kühn, Steffen

FDP (fraktionslos)

Heitsch, Hans-Jürgen

beratende Mitglieder

Hanisch, Eberhard

bis 17:50 Uhr

Fachbereichsleiter

Thieme, Ronny

FB 4

Fachdienstleiter

Aubrecht, Wolf

FD 31

Schlegel, Wolfram

FD 15

Seiler, Birgit

FD 44

Schriftführung

Kaupe, Brigitte

weitere Teilnehmer

Schmitt, Frank	
Zitzmann, Christine	Landrätin Landkreis Sonneberg
Tobaben, Jörn-Heinrich	Metropolregion Mitteldeutschland
Büschel, Thomas	Monopolregion Mitteldeutschland
Büring, Christine	IHK Ostthüringen
Dammrau, Christine	LRA BLK, Wirtschaftsamt

Entschuldigt:Fraktion CDU

Ungvari, Johannes	priv. Gründe
-------------------	--------------

Fraktion Die Linke.Aaltenburger Land

Keller, Katja	berufl. Gründe
---------------	----------------

beratende Mitglieder

Barth, Manuela	
Herzmoneit, Bernd	dienstliche Gründe
Scheidel, Daniel	Urlaub

Vorsitz:	Jana Klaubert
Schriftführung:	Brigitte Kaupe
Beginn der Sitzung:	16:00 Uhr
Ende der Sitzung:	18:15 Uhr

Verlauf der Sitzung:

Die Vorsitzende, Frau Klaubert, eröffnet die 2. Sitzung des Ausschusses und begrüßt die Anwesenden. Sie stellt fest, dass die Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden und Beschlussfähigkeit besteht. Die folgende Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

Tagesordnung:

		Drucksachen Nr.
1	Anfragen der Ausschussmitglieder	
2	Genehmigung der Niederschrift über die 1. Sitzung vom 8.7.14	
3	Vorstellung Metropolregion Mitteldeutschland und des Vereins "Europäische Metropolregion Mitteldeutschland e.V."	IV/0062/2014
4	Vorstellung der Maßnahmen im Rahmen des Regionalbudgets für die Region Altenburger Land	IV/0063/2014
5	Vergabe von Planungsleistungen > 25.000 EURO - K 309 3. BA (Bauoberleitung, Objektbetreuung und örtliche Bauüberwachung)	V-WUBA/0001/2014

6 Informationen, Allgemeines

TOP 1 Anfragen der Ausschussmitglieder

Vor dem Einstieg in die Tagesordnung begrüßt die Landrätin die Gäste zum Thema Vorstellung Metropolregion Mitteldeutschland (siehe Anwesenheitsliste).

Durch die Ausschussvorsitzende wird zur Abstimmung hinsichtlich des Rederechts für die anwesenden Gäste aufgerufen. Das Rederecht wird einstimmig erteilt.

Herr Prehl bedankt sich für die schriftliche Beantwortung seiner Anfrage zum ÖPNV bei Herrn Thieme und fragt nach, ob die Ergebnisse der Fahrgastzählgeräte veröffentlicht werden.

Herr Thieme informiert, dass die Geräte nach Vorgaben des MDV, ohne Wissen des Betreibers, zählen. Die Zählfahrten werden vom MDV festgelegt.

Die Ergebnisse der Zählfahrten, ca. 5% aller Fahrten, dienen u. a. zur Verteilung der Einnahmen im gesamten MDV. Ansonsten werden die Einnahmen nach den verkauften Fahrscheinen geteilt.

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift über die 1. Sitzung vom 8.7.14

Die Niederschrift wurde mit 5 Ja-Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen genehmigt.

IV/0062/2014

TOP 3 Vorstellung Metropolregion Mitteldeutschland und des Vereins "Europäische Metropolregion Mitteldeutschland e.V."

Frau Sojka führt in die Diskussion des Themas „Europäische Metropolregion Mitteldeutschland“ ein. Inspiriert zum Beitritt des Landkreises wurde sie im Jahr 2012 zur Verleihung des IQ-Preises auf dem Altenburger Schloss. Mit der Öffnung der Metropolregion Mitteldeutschland für die Mitgliedschaft der Landkreise ergibt sich für das Altenburger Land die Möglichkeit zur besseren Vermarktung und der verbesserten Zusammenarbeit mit den angrenzenden Regionen in Sachsen und Sachsen-Anhalt. Nach Bekanntwerden der Tatsache, dass der Landkreis Sonneberg Mitglied in der Metropolregion Nürnberg ist, wurde die Idee geboren, zu diesem Thema eine Dienstberatung unter Einbeziehung der Sonneberger Landrätin, Frau Zitzmann, durchzuführen.

Frau Sojka schlägt vor, zuerst Frau Zitzmann zu diesem Thema zu hören und dann die Powerpointpräsentation von Herrn Tobaben zur Kenntnis zu nehmen und die Ausführungen zu diskutieren.

Frau Zitzmann beginnt Ihre Ausführungen damit, dass der Landkreis Sonneberg in Thüringen nicht in Vergessenheit geraten sollte und dieser von der Historie her zum Oberfränkischen gehört. Daher gibt es seit 1990 einen Slogan „Grenzenlos Fränkisch“. Im Jahr 2014, dem 25. Jahr nach der Grenzöffnung, hat der Landkreis Sonneberg den Antrag auf Aufnahme in die Metropolregion Nürnberg gestellt, der einstimmig am 2.4.14 bestätigt wurde. Zu dieser Metropolregion gehören u. a. 22 Landkreise und 11 kreisfreie Städte. Wichtig für uns ist, uns zu integrieren.

Vor der Antragstellung wurde recherchiert, was es dem Landkreis für Nutzen bringen kann und was es den Landkreis kosten wird. Der Landkreis Sonneberg hat Unterstützung seit dem Jahr 1990 u. a. durch die Landkreise Coburg, Kulmbach und Kro-

nach erhalten. 80 % der im Landkreis ansässigen Unternehmen haben ihren Ursprung im Fränkischen. Hier wächst wieder zusammen, was zusammen gehört, z. B. auch durch den Zweckverband „Grünes Band“, die Zusammenarbeit der kommunalen Krankenhäuser. Aus dem Kreisentwicklungsausschuss heraus kam der Gedanke zur Mitgliedschaft in der Metropolregion, der durch den Kreistag beschlossen wurde. Die Zusammenarbeit der Region findet auf allen Ebenen statt. Der Beitrag beträgt 0,10 €/ Einwohner.

Sie bringt deutlich zum Ausdruck, dass die Zusammenarbeit in der Vereinigung zum Vorteil aller Beteiligten stattfindet, sich der Landkreis mit seinem vorhandenen Potenzial einbringt und von den Partnern akzeptiert und anerkannt wird. An den Foren nehmen sie selbst und ihr ersten Stellvertreter teil. Hier geht es ausschließlich um kommunale Themen.

In der Metropolregion Nürnberg sind nicht nur Kommunen, sondern eine Vielzahl von Unternehmen Mitglieder. Die Tatsache, dass Unternehmen Mitglieder der Metropolregion sind, hat sie bewogen, alle in ihrem Landkreis ansässigen Betriebe anzuschreiben. Hintergrund dieser Aktion war, dass die Betriebe eventuell beitreten und mitarbeiten.

Frau Zitzmann empfiehlt dem Landkreis Altenburger Land den Beitritt zur Metropolregion Mitteldeutschland. Der Landkreis Sonneberg hat den Beitritt zur Metropolregion Nürnberg mit nur drei Sitzungen und einem einstimmigen Beschluss im Kreistag vollzogen.

Hinsichtlich Personal führt Frau Zitzmann aus, dass die Arbeit für und mit der Metropolregion mit drei Personen durchgeführt und kein zusätzliches Personal benötigt wird. Die Beratungen der Gremien werden in den Mitgliedsstädten und -landkreisen durchgeführt.

Bei sachbezogenen Themen wird der jeweilige Amts- oder Sachgebietsleiter einbezogen.

Der Landkreis Sonneberg profitiert von der Mitgliedschaft. Das spiegelt sich u. a. in der Zahl der Besucher und der Vielzahl der Veranstaltungen wider. Der Landkreis und verschiedene Unternehmen und Bildungseinrichtungen sind in Netzwerken vertreten.

Der Kreistag hat verlangt, dass in jeder Kreisentwicklungsausschusssitzung über die Arbeit in der Metropolregion berichtet wird. Das wird auch so gehandhabt. Der Landkreis ist in die OECD-Studie, die sich im weitesten Sinne mit der Zusammenarbeit von Stadt und Land befasst, aufgenommen worden. Ohne das Umland kann die Entwicklung des Landkreises nicht funktionieren, es muss ein Miteinander sein.

Der Landkreis Sonneberg hat keinen Wirtschaftsförderer, die Bürgermeister machen das selbst. Es gibt im Landkreis ein Kreisentwicklungssachgebiet, welchen der Landrätin direkt unterstellt ist.

Sie zählt weitere positive Beispiele aus der Mitgliedschaft und der Arbeit innerhalb der Metropolregion auf, u. a. Zukunftskoaching, Bekennung zu regionalen Produkten, Vermarktung von Museen und Schulen usw. Eine 90-%ige Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit ist eingetreten. Die Zusammenarbeit mit den benachbarten Landkreisen in Thüringen wird weiter verfolgt. Die Mitarbeit in der Metropolregion ist ein Miteinander, ein Geben und Nehmen. Den Anstoß zum Beitritt gab die Spielzeugstadt Sonneberg. Sie vertritt die Meinung, dass sich die Kommunen und Landkreise vor Ort selbst um sich kümmern müssen, Hilfe und Unterstützung vom Land ist nicht zu erwarten.

Frau Klaubert bedankt sich bei Frau Zitzmann für die Ausführungen.

Frau Klaubert erteilt das Wort an Herrn Tobaben von der Metropolregion Mitteldeutschland.

Herr Tobaben vergleicht die Lage der Landkreise Sonneberg und Altenburger Land miteinander, sie liegen beide weitab der Landeshauptstadt Erfurt am Rande von Thüringen. Er erläutert anschließend anhand einer Powerpoint-Präsentation den Aufbau und die Arbeit der Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland. Die Präsentation wird in das Kreistagsinformationssystem eingestellt. Die Metropolregion hat 4 hauptamtliche Mitarbeiter und ein Budget von rd. 800.000 Euro.

Herr Büschel ergänzt die von Herrn Tobaben gemachten Ausführungen. Als Fazit wird festgestellt, dass man bei der Vermarktung immer berücksichtigen muss, wo man herkommt. Das vorhandene Potenzial und Material müssen in die Arbeit der Metropolregion Mitteldeutschland eingebracht und den neuen Bedingungen angepasst werden.

Frau Klaubert bedankt sich für die von Herrn Tobaben und Herrn Büschel gemachten Ausführungen.

Frau Klaubert führt aus, dass den Anwesenden die Lage des Landkreises zwischen den Bundesländern bewusst ist und die Vermarktung durch und mit der Metropolregion die bessere Variante ist. Sie eröffnet die Diskussion zu den gehörten Beiträgen.

Frau Sojka erklärt, dass der Landkreis bereits seit längerem Kontakte zu den Nachbarlandkreisen Leipzig und Burgenlandkreis in den angrenzenden Bundesländern pflegt. Die Beschlussfassung zum Beitritt zur Metropolregion soll in diesen Kreisen noch im III. bzw. IV. Quartal 2014 erfolgen. Zur bereits bestehenden Zusammenarbeit führt sie die Mitgliedschaft des Landkreises im MDV an und den gemeinsamen Wirtschaftstag mit dem Landkreis Leipzig. An diesem soll künftig auch der Burgenlandkreis teilnehmen. In diesem Zusammenhang begrüßt sie auch die Wirtschaftsförderin des Burgenlandkreises, Frau Dammrau.

Herr Prehl steht dem Beitritt skeptisch gegenüber. Er kann nachvollziehen, dass man sich in Sonneberg in Richtung Bayern orientiert. Die Lage der Landkreise Sonneberg und Altenburger lässt sich etwa so vergleichen, Sonneberg hinter den Bergen und Altenburg östlich des Hermsdorfer Kreuzes, beide weit weg von Erfurt. Die Übertragung von Aufgaben, wie Wirtschaftsförderung und Kultur, an Foren kann er nicht akzeptieren. Er führt dazu aus, dass es hier Ausschüsse des Kreistages dafür gibt und diese Arbeit hierher gehört.

Frau Zitzmann erklärt dazu, dass diese Arbeit nicht übertragen wird. Die Arbeit wird in den jeweiligen Foren diskutiert und beraten.

Herr Prehl hinterfragt die Aussage von Frau Zitzmann, dass es keine länderübergreifenden Förderprogramme gibt. Er stellt in diesem Zusammenhang die Frage an Herrn Schlegel zum Vorhaben Terra plus.

Herr Schlegel bestätigt, dass es dieses Vorhaben gibt, jedoch jedes Bundesland seine eigenen Förderanträge stellen muss.

Herr Prehl fährt weiter fort, dass er es nicht für gut befinden kann, dass die Ziele/Visionen der Metropolregion austauschbar wären, wie von Herrn Tobaben beschrieben. Er ist auch sehr enttäuscht, dass kein einziges Unternehmen Mitglied in der Metropolregion Mitteldeutschland ist, nicht einmal VW in Zwickau. Gut findet er hingegen die Initiative zur Erarbeitung eines Schienenpersonenverkehrskonzeptes. Dadurch wird es vielleicht möglich sein, mit einem Ticket von Zwickau über Altenburg nach Leipzig zu fahren. Herr Tobaben stellt richtig, dass natürlich alle Metropolregionen ähnliche Ziele/Visionen verfolgen würden. Er erklärt, dass die Stadt Zwickau bisher nicht Mitglied der Metropolregion ist, es jedoch werden möchte. Die entsprechenden Gespräche werden geführt. Bisher war man sehr aktiv in der Chemieregion Halle-Leuna.

In das Schienenpersonenverkehrskonzept sind bereits mehrere hunderttausend Euro geflossen, die sechs Verkehrsverbände aus Sachsen sollen in dieses Projekt eingebunden werden, auch die Thüringer, von denen es jedoch mehr als in Sachsen gibt, und jene aus Sachsen-Anhalt.

Herr Thieme erklärt, dass es in Thüringen keinen einzigen Verkehrsverbund gibt.

In den weiteren Ausführungen von Herrn Tobaben wird deutlich, dass das Problem Schienenpersonenverkehrskonzept kein rein mitteldeutsches ist.

Herr Ronneburger vertritt die Meinung, dass der Beitritt des Landkreises zur Metropolregion der richtige Weg ist. Man muss länderübergreifend Ziele verfolgen, seine eigenen dabei nicht vergessen.

Frau Golder unterstreicht die von Herrn Ronneburger gemachten Ausführungen, auch sie ist der Meinung, dass der Landkreis in der Metropolregion mitarbeiten und sich einbringen sollte.

Für Herrn Läbe ist es nicht nur der richtige, sondern der einzige Weg, denn Sachsen ist näher als Erfurt.

Herr Hanisch fragt nach, wie festgestellt werden kann, dass sich die Öffentlichkeitsarbeit um 90 % verbessert hat.

Frau Zitzmann erläutert, dass die Anfragen an den Landkreis nach dem Beitritt dem Umfang nach stark angestiegen sind. Es kamen Anfragen der überregionalen Presse, auch aus Thüringen. Im Landkreis Sonneberg gibt es nur eine Tageszeitung. Auch auf den Internetseiten der anderen in der Metropolregion vertretenen Landkreise findet man den Landkreis Sonneberg mit einem speziell angefertigten Logo. Die Internetseite der Metropolregion wird regelmäßig durch die Mitgliedsgemeinden und durch Einrichtungen im kulturellen und sportlichen Bereich des Landkreises Sonneberg bestückt. Die Vermarktung des Landkreises ist einfach besser geworden.

In der Geschäftsstelle der Metropolregion arbeiten 3 Personen. Alle erforderlichen Informationen werden von den Mitgliedern abgefordert. Sie tritt für eine auch fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen (z.B. Katastrophenschutz) ein. Sie ist bestrebt, die Eigenständigkeit des Landkreises Sonneberg zu erhalten, wenn nötig über den Antrag, den Freistaat Thüringen zu verlassen. Man kann ihrer Meinung nach nicht über den Landkreis, ohne den Landkreis zu hören, entscheiden.

Frau Klaubert spricht sich für die Mitgliedschaft in der Metropolregion aus. Das bietet sich auf Grund der Lage des Landkreises an. Vielleicht ist man ja der erste Landkreis.

Frau Klaubert bedankt sich bei den anwesenden Gästen für die Ausführungen und die Powerpoint-Präsentation.

Herr Ronneburger bittet, die Präsentation zur Verfügung gestellt zu bekommen, da in den Fraktionen noch dazu debattiert werden muss.

Es wird festgelegt, dass die Präsentation in Session-Net eingestellt wird.

Frau Sojka bittet Herrn Tobaben, diese Präsentation nochmals in der entscheidenden Kreistagssitzung vorzustellen, da auch dort die Vertreter der Presse anwesend sein werden.

Frau Dammrau berichtet, dass es bereits Gespräche zwischen den Landräten der beiden Kreise gegeben hat und dass es bereits Zusammenarbeit auf der Ebene von Arbeitsgruppen gibt.

TOP 4 Vorstellung der Maßnahmen im Rahmen des Regionalbudgets für die Region Altenburger Land

Herr Schlegel stellt den Ausschussmitgliedern die Vorhaben des Regionalbudgets, die bereits im Kreistag am 16.07.2014 beschlossen wurden, anhand einer Powerpoint-Präsentation vor.

Die zu den verschiedenen Projekten gestellten Fragen werden von Herrn Schlegel und z. T. von Frau Sojka beantwortet. Es gibt seitens der Ausschussmitglieder Hinweise und Anregungen, die durch den FD Wirtschaftsförderung in der künftigen Bearbeitung berücksichtigt werden sollten. So sollte z. B. aus den Projekten 8.1 und 8.2 künftig eins werden, für das Projekt B 7 sollten Unternehmen für die Finanzierung gewonnen werden.

Herr Prehl hinterfragt, ob das Projekt C 46 ein länderübergreifendes Förderprojekt ist.

Herr Schlegel bekräftigt seine bereits im TOP 3 gemachten Aussagen, dass es keine länderübergreifenden Förderprogramme gibt. Für C 46 stellt jeder Beteiligte in seinem Bundesland einen entsprechenden Fördermittelantrag.

Für die Umsetzung und die Abrechnung der Maßnahmen aus dem Regionalbudget gibt es Melde- und Abrechnungsbögen. Die Umsetzung ist bis zum 30.11.2014 abzurechnen.

Sollte es mit einem Regionalbudget nach dem derzeit laufenden Bewilligungszeitraum weitergehen, wird es keine 100-%ige Mittelbereitstellung mehr geben, die Maßnahmenträger haben einen Eigenanteil in Höhe von 10 % bereitzustellen.

V-WUBA/0001/2014

TOP 5 Vergabe von Planungsleistungen > 25.000 EURO - K 309 3. BA (Bauoberleitung, Objektbetreuung und örtliche Bauüberwachung)

Herr Aubrecht erläutert den in der Vorlage dargestellten Sachverhalt. Unter anderem informiert er, dass auf diesem Abschnitt bei den Bauarbeiten ein Recyclingverfahren eingesetzt wird, das es ermöglicht, einen hohen Prozentsatz des vorhandenen Materials wieder einzusetzen.

Herr Ronneburger übt Kritik an der Formulierung „die entsprechenden finanziellen Mittel stehen nach Bewilligung der Fördermittel für die Bauleistungen aus den Eigenmitteln des Landkreises zur Verfügung“.

Durch Herrn Aubrecht und Frau Sojka wird der Inhalt der Formulierung erläutert. Die Fördermittel sind im Haushalt des Straßenbauamtes eingestellt und werden, da es sich um eine abgestufte Landesstraße handelt, auch bewilligt. Der Ausschuss fasst den

Beschluss Nr. 3:

Der Ausschuss für Wirtschaft, Umwelt und Bau beschließt die Vergabe der Planungsleistungen, Bauoberleitung, Objektbetreuung und örtliche Bauüberwachung, > 25.000 Euro für den 3. Bauabschnitt der K 309 an die

Ingenieurbüro Klemm & Hensen GmbH
Fabrikstraße 18
04178 Leipzig

mit einer Bruttoauftragssumme in Höhe von ca. 33.800,00 €.

Abstimmungsergebnis:

Von den 10 beschließenden Mitgliedern des Ausschusses waren zur Abstimmung 7 Mitglieder anwesend.

Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.

TOP 6 Informationen, Allgemeines

Herr Thieme informiert über den Arbeitsstand des Nahverkehrsplans. Dieser soll in der nächsten Woche in das Informationssystem des Kreistages (Session-Net) eingestellt werden. Die Gemeinden wurden zu dem vorliegenden Entwurf angehört. Die Ergebnisse der Anhörung wurden u. a. mit der THÜSAC diskutiert. Begründete Forderungen wurden in den Entwurf eingearbeitet. Bis zur Beschlussfassung des Planes sind jedoch noch Beratungen in den Ausschüssen und Fraktionen erforderlich. Fragen dazu können selbstverständlich an ihn gerichtet werden. Die Beschlussfassung soll noch im Jahr 2014 erfolgen, da der Nahverkehrsplan bereits ab dem 01.01.2014 gültig ist. Die Verzögerung der Erarbeitung des neuen Nahverkehrsplanes liegt in der späten Beschlussfassung des Haushaltes für 2014. Der Plan bildet die Grundlage für die Fördermittelbeantragung für den ÖPNV beim Freistaat.

Herr Ronneburger schlägt vor, dass Herr Thieme in der ersten Diskussionsrunde die Fragen zum vorliegenden Plan beantwortet.

Herr Thieme weist darauf hin, dass der Teil den eigentlichen Plan beinhaltet. Für jede Linie, die Bestandteil des Planes ist, ist ein sogenannter Streckensteckbrief beigefügt.

Herr Prehl fragt nach der Auftragsvergabe an die THÜSAC.

Herr Thieme erklärt, dass der Auftrag der THÜSAC im Landkreis bis zum Jahr 2020 läuft, in Sachsen bis 2023.

Frau Klaubert schließt um 18:15 Uhr die öffentliche Sitzung und geht zum nicht öffentlichen Sitzungsteil über.

Altenburg, den 10.09.14

Die Vorsitzende

Die Schriftführerin

Jana Klaubert
Ausschussvorsitzender

Brigitte Kaupe
MA FD 32